

Lizenziert für: Frau Anne Roßbach.  
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

06.23

# & Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-  
Management und -Marketing



Lichtblicke –  
Geschichten des Gelingens

**Rote Seiten:** Kunst und Geld

**Herausgeber:** Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel  
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking  
[www.susdigital.de](http://www.susdigital.de)

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG

# Youth Participation

## Jugendbeteiligung als Schlüssel zu einer besseren Zukunft

von Anne Roßbach (München)

Das aktuelle Tagesgeschehen zeigt: Youth Participation (oder auf Deutsch „Jugendbeteiligung“) stellt für viele junge Menschen eine Möglichkeit dar, sich an gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu beteiligen und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Dies gilt für deutsche Jugendliche genauso wie für den Rest der Welt und ist an keinen festen Ort oder ein bestimmtes Alter gebunden. Durch Bewegungen wie Fridays for Future möchten sich Kinder und Jugendliche länderübergreifend stärker am gesellschaftlichen Tagesgeschehen beteiligen. Dabei zeigen sie die nötige Motivation, sich auf internationaler Ebene zu vernetzen und zu organisieren.

Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ist Youth Participation ein grundlegendes Menschenrecht. Dabei handelt es sich nicht nur um das Recht, die eigene Meinung zu äußern, sondern insbesondere auch darum, dass diese Meinung angehört, respektiert und berücksichtigt wird. Durch die aktive Einbindung in Entscheidungsprozesse werden Jugendliche zu gleichwertigen Partnerinnen und Partnern in demokratischen Aushandlungsprozessen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen. Diese Perspektive verwandelt sie von passiven Empfängerinnen und Empfängern von Hilfsleistun-

gen zu aktiven Gestalterinnen und Gestaltern und fördert eine inklusivere Zukunft. Somit ist Jugendbeteiligung nicht nur ein pädagogisches Konzept, sondern auch eine essenzielle Grundlage für die Entwicklung unserer Gesellschaft.

### Jugendbeteiligung hautnah ...

Die SOS-Kinderdörfer weltweit sind seit vielen Jahren Kämpfer für eine bessere Zukunft benachteiligter Kinder. Mit 2.880 Projekten sind sie über verschiedene Vereine in 138 Ländern vertreten und unter einem gemeinsamen Dach vereint. Viele Jugendliche, die Hilfsmaßnahmen von SOS-Kinderdörfern erhalten, müssen mit Erreichen ihrer Volljährigkeit größtenteils auf eigenen Beinen stehen und werden sehr jung mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Die frühzeitige Einbindung und Teilhabe an Entscheidungsprozessen fördert ein starkes Bewusstsein und verhilft Jugendlichen dazu, selbstständige Persönlichkeiten zu werden, die sowohl ihre eigenen Interessen als auch die Anliegen der Gesellschaft im Blick haben. Deswegen sind die SOS-Kinderdörfer Vorreiter in Sachen Jugendbeteiligung in der Kinder- und Jugendhilfe, wie beispielsweise die Projekte „Youth Speaks“ und das „Children and Youth Parliament“ zeigen.

Die Jugendvertretung der SOS-Kinderdörfer auf der Bühne bei einer Generalversammlung



© SOS-Kinderdörfer/Daniel Vega

Die Jugendbeteiligung erstreckt sich über diverse Themengebiete, welche die vielfältigen Themen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen repräsentieren. Aus den Projekten haben sich bislang drei zentrale Interessensbereiche herauskristallisiert: Erstens ist es für junge Menschen von großer Bedeutung, die notwendigen Fähigkeiten zu erwerben, um in ihrer zukünftigen beruflichen Laufbahn erfolgreich zu sein. Zweitens steht für viele Jugendliche die Selbstständigkeit bei neuen Herausforderungen im Mittelpunkt. Zuletzt, aber keinesfalls weniger wichtig, beschäftigt sie das Thema Klimawandel und die Auswirkungen, welche dieser auf ihre Zukunft haben könnte.

### ... und in der Praxis

Um Jugendliche dabei zu unterstützen, die nötigen Kompetenzen aufzubauen, wurde das Format „Youth Speaks“ ins Leben gerufen. Durch diese Plattform können sich Jugendliche an Vorträgen, Diskussionsrunden und Projekten beteiligen und ihrer Stimme Gehör verschaffen. Die SOS-Mitarbeitenden können Anfragen und Angebote zur Beteiligung einstellen und unterstützen die Jugendlichen dabei, sich darauf vorzubereiten, erfolgreich auf ihre Anliegen aufmerksam machen zu können. Dadurch soll die Selbstständigkeit der Kinder gefördert werden, da sie innerhalb eines geschützten Rahmens die Möglichkeit haben, sich zu aktiven Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln. Dies stärkt nicht nur ihre persönliche Weiterentwicklung, sondern auch das Bewusstsein für die Notwendigkeit, sich aktiv für positive Veränderungen einzusetzen.

Ein anderes Beispiel ist das „Children and Youth Parliament“, welches in einigen Ländern und Mitgliedsvereinen der SOS-Kinderdörfer bereits eingeführt wurde. Dieses Vorhaben zeigt, dass politische Beteiligung keine Altersgrenze kennt. Hier bekommen Kinder und Jugendliche innerhalb der jeweiligen SOS-Organisationen eine Stimme, um ihre Anliegen sowie Ideen voranzubringen. Diese werden in Entscheidungsprozessen berücksichtigt und fließen in die Projekte mit ein. Dadurch werden Kinder und Jugendliche in reguläre Entscheidungsprozesse der Organisation eingebunden und erhalten einen festen Platz am Verhandlungstisch.

### Tipps, um Herausforderungen meistern zu können

Auch wenn kein Zweifel besteht, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen große Chancen mit sich bringt, müssen Organisationen, die sich auf den Weg machen wollen, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu stärken, mit Herausforderungen rechnen. Unabhängig von konkreten Beteiligungsvorhaben oder geografischen Standorten haben sich aus der internationalen Erfahrung der SOS-Kinderdörfer drei zentrale Kriterien ergeben, die beim Einrichten von Zugängen für Jugendliche berücksichtigt werden sollten:

- **Internetzugang/Erreichbarkeit:** Diese ist für viele keine Selbstverständlichkeit und hindert junge Menschen daran, sich digital an internationalen Aktivitäten zu beteiligen. Deswegen muss den Beteiligten der Internetzugang sowie der Zugang zu (mobilen) Endgeräten ermöglicht werden. Zudem müssen alternative Lösun-

gen zur Meinungsäußerung für diejenigen gefunden werden, die noch keinen Zugang haben.

- **Sprachkenntnisse:** Bei Vorhaben im internationalen Kontext sind gute Englischkenntnisse Voraussetzung, um aktiv an Diskussionen und Aktivitäten teilnehmen zu können. Bei „Youth Speaks“ wurde versucht, dieses Problem durch mehrsprachige Angebote zu lösen. Interessierte Organisationen sollten verstärkt Möglichkeiten zur Sprachförderung und Übersetzung von Inhalten anbieten, um die Teilnahme aller interessierten Menschen zu erleichtern.
- **Aufrechterhaltung der Jugendbeteiligung:** Die Teilnahme junger Menschen an internationalen Sitzungen, Gremien und Projektaktivitäten erfolgt i. d. R. auf freiwilliger Basis und in ihrer Freizeit. Daher ist es wichtig, sie stetig zu motivieren. Hierfür müssen Themen und Aktivitäten auf die Interessen der Teilnehmenden angepasst, die Auswirkungen der Beteiligung am Gesamtprozess verdeutlicht und Belohnungsanreize angeboten werden. Dies könnten beispielsweise die Bereitstellung von Online-Schulungen oder Teilnahme an Events sein.
- **Projektverantwortung:** Im Austausch mit Projektverantwortlichen wurde oft deutlich, dass sie nicht ausreichend auf die Interaktion mit Kindern und Jugendlichen vorbereitet sind und diesem Thema nicht die erforderliche Priorität einräumen. Durch interne und externe Workshops kann das Bewusstsein gestärkt und Methoden vermittelt werden. Hierfür eignen sich beispielsweise die Trainings der Europäischen Kommission.

### Kurz&Knapp

Jugendbeteiligung fördert die Selbstbestimmung, das Selbstbewusstsein und die Verantwortungsbereitschaft junger Menschen. Nur durch die Einbindung der jüngeren Generation können Projekte den Bedürfnissen und Interessen der Betroffenen gerecht werden. Dafür müssen Kindern und Jugendlichen ihre Rechte und die Vorteile, die diese für sie bringen, bewusst gemacht und sie dabei unterstützt werden, sich aktiv einzubringen. Somit wird es Verantwortlichen erschwert, die Stimme der Jugendlichen zu überhören und ihre Anliegen außen vor zu lassen. Daher ist es wichtig, dass Organisationen, die sich um die Belange von Kindern und Jugendlichen bemühen, sich aktiv dafür einsetzen, diese in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Denn dies ist der Schlüssel, um ihre Beteiligung zu stärken und gemeinsam und abgestimmt zu handeln. ■

### Zum Thema:

#### In Stiftung&Sponsoring

Werner Sinn, Hans / Träg, Petra: „Nicht nur die Stiftungen verlieren“  
Im Gespräch mit Petra Träg, Geschäftsführung SOS-Kinderdorf-Stiftung, S&S 3/2018, S. 34 – 35, doi.org/10.37307/j.2366-2913.2018.03.18



© SOS-Kinderdörfer

**Anne Roßbach** ist seit 2021 Referentin für Stiftungen. Durch ihre Arbeit bei SOS-Kinderdörfer weltweit setzt sie sich für eine selbstbestimmte Zukunft von benachteiligten Kindern ein.  
anne.rossbach@sos-kd.org  
www.sos-kinderdorfer.de/helfen/stiftungen